

BAUSTEINE FÜR EINEN JUGENDGOTTESDIENST

AM JUGENDSONNTAG, 23.11.2014

Diözese Passau

Bischöfliches Jugendamt



LEBEN FAIR VOR



FAIRTRADE



Ein Wort zuvor

Liebe Mitbrüder,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pastoral,
liebe Leserinnen und Leser!

FAIR-leben – VOR-leben, das Motto des diesjährigen Jugendbekenntnis-sonntags. Mit den Vorschlägen zur Gestaltung eines Jugendgottesdienstes oder einer Gruppenstunde wollen wir ein Jahr, das in der Jugendarbeit im Bistum Passau unter dem Zeichen des „Kritischen Konsums“ stand, abschließen.

Jesus Christus selbst hat immer wieder versucht den Menschen vorzuleben, wie so ein „faites“ miteinander zusammenleben ausschauen könnte. Alleine für sich ist es schwierig mit dem „FAIR-leben“, da tut es gut wenn wir auf Jesus selbst oder einen seiner Heiligen, wie etwa den Hl. Bruder Konrad von Altötting, unseren dritten Diözesanpatron, schauen können.

Deshalb haben wir auch einen doppelten Titel für das Thema des Jugendsonntags gewählt: Einerseits wollen wir ja alle gut und fair miteinander umgehen und leben (FAIR-leben). Auf der anderen Seite brauchen wir dazu aber auch immer wieder Anregungen und Menschen, die uns dabei unterstützen unsere guten Vorsätze auch durchzuhalten (VOR-leben).

Ich wünsche euch viel Spaß und gute Gespräche beim Vorbereiten und Durchführen des Gottesdienstes oder Gruppenstunden. Das Thema ist ja schier unerschöpflich, deshalb haben wir uns in der Vorbereitung auf einige Segmente konzentriert. Vielleicht dienen sie euch dazu Anstoß für eigene Gedanken und Ideen zu sein.

Für die Erarbeitung danke ich den Kolleginnen und Kollegen im AK Liturgie des Bischöflichen Jugendamts sehr herzlich. Euch und Sie alle möchte ich ermutigen, das Thema des kritischen Konsums nicht aus den Augen zu verlieren, weil es einfach zu wichtig ist.

Wolfgang de Jong, Diözesanjugendpfarrer

Inhaltsverzeichnis

Ein Wort zuvor	1
Inhaltsverzeichnis	2
<i>A Baustein Einführung</i>	
Begrüßung und Einführung	3
Kyrie	4
Tagesgebet	5
Texte des Wortgottesdienstes	6
Predigtgedanken	8
Fürbitten	11
Gabengebet	13
Präfation	13
Hochgebet	13
Friedensgruß	13
Betrachtung nach der Kommunion	14
Schlussgebet	15
Segen	15
<i>B Ergänzende Bausteine</i>	
Gebete	19
Gruppenstundenvorschläge zur Predigt mit Aktion	21
Liedvorschläge	23
Geschichte	23
Gruppenstundenvorschlag Fair-/Vor- Leben	25
Impressum	30

A Bausteine zum Ablauf der Messfeier

Begrüßung und Einführung

Liebe Schwestern und Brüder,

„FAIR-leben und VOR-leben“ ... diese Worte umrahmen unseren Gottesdienst am Jugendsonntag. Worte, die als eine eindeutige Aufforderung zu verstehen sind, aber dennoch ganz unterschiedlich gedeutet werden können.

Das beginnt damit, dass jede und jeder Einzelne bei dem Begriff „FAIR“ vermutlich an etwas anderes denkt. Vielleicht kommt da Fairtrade in den Sinn oder aber auch „Fair geht vor“, auf dem Fußballplatz.

Ich lade euch ein, dass ihr euch in Erinnerung ruft, wann ihr Fair gehandelt habt.

Wann war Fairness das letzte Mal Thema?

--kurze Stille--

Ist Euch etwas eingefallen?

(Wer will könnte folgendes einbauen: Ich lade zu einem kurzen Austausch mit den Sitznachbarn ein – was macht es aus, fair zu leben?)

(Ggf.:--Gottesdienstbesucher tauschen sich kurz aus--)

Wir alle haben sicher unterschiedliche Vorstellungen, was es bedeutet fair zu sein. Mit dieser Vielfalt wollen wir uns nun auf diesen Gottesdienst einlassen.

Grüßen wir unseren Herrn, der uns lehrt fair zu leben, in unserer Mitte.

Kyrie:

1:

Herr Jesus, du hast deinen Jüngerinnen und Jüngern einen fairen Weg vorgelebt.

- *Herr erbarme dich*

Herr Jesus, du schenkst den Menschen bedingungslose Liebe.

- *Christus erbarme dich*

Herr Jesus, an deiner göttlichen Gerechtigkeit dürfen wir Beispiel nehmen.

- *Herr, erbarme dich*

2:

Herr, Jesus Christus,
du hast uns Nächstenliebe vorgelebt.

Dir in gegenseitiger Hilfe, Annahme und Liebe nachzufolgen gabst du uns als Aufgabe.

Herr, erbarme dich

Herr, Jesus Christus,
du hast uns Gottesliebe vorgelebt.

Mit deinem Vertrauen in die Liebe Gottes zu den Menschen hast du uns Gottes Liebe zu den Menschen neu aufgezeigt.

Christus, erbarme dich

Herr, Jesus Christus,
du hast uns Verzeihen vorgelebt.

Mit deinem offenen Umgang mit Ausgestoßenen und Widersachern hast du uns gezeigt, wie wir gut miteinander umgehen können.

Herr, erbarme dich

3:

Herr, Jesus Christus,
du stehst ein für Gerechtigkeit, die alle Grenzen überwindet.

Herr, erbarme dich

Herr, Jesus Christus,
du ermöglichst faire Begegnungen von Mensch zu Mensch.

Christus, erbarme dich

Herr, Jesus Christus,
du stärkst uns auf dem Weg zu mehr Gerechtigkeit für alle Menschen.

Herr, erbarme dich

Tagesgebet:

Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast deinem geliebten Sohn
alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden
und ihn zum Haupt der neuen Schöpfung gemacht.
Befreie alle Geschöpfe von der Macht des Bösen,
damit sie allein dir dienen
und dich in Ewigkeit rühmen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Texte des Wortgottesdienstes

1. Lesung

*Der gute Hirt: Buch des Propheten
Ezechiel 34,11-12, 15-17*

[11](#) Denn so spricht Gott, der Herr: Jetzt will ich meine Schafe selber suchen und mich selber um sie kümmern. [12](#) Wie ein Hirt sich um die Tiere seiner Herde kümmert an dem Tag, an dem er mitten unter den Schafen ist, die sich verirrt haben, so kümmere ich mich um meine Schafe und hole sie zurück von all den Orten, wohin sie sich am dunklen, düsteren Tag zerstreut haben.

[15](#) Ich werde meine Schafe auf die Weide führen, ich werde sie ruhen lassen - Spruch Gottes, des Herrn. [16](#) Die verloren gegangenen Tiere will ich suchen, die vertriebenen zurückbringen, die verletzten verbinden, die schwachen kräftigen, die fetten und starken behüten. Ich will ihr Hirt sein und für sie sorgen, wie es recht ist. [17](#) Ihr aber, meine Herde - so spricht Gott, der Herr -, ich Sorge für Recht zwischen Schafen und Schafen, zwischen Widdern und Böcken.

2. Lesung

*Hoffnung auf die Auferstehung durch Jesus Christus:
1. Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in
Korinth 15,20-28*

[20](#) Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen. [21](#) Da nämlich durch einen Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch einen Menschen auch die Auferstehung der Toten.

[22](#) Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.

[23](#) Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge: Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören.

[24](#) Danach kommt das Ende, wenn er jede Macht, Gewalt und Kraft vernichtet hat und seine Herrschaft Gott, dem Vater, übergibt. [25](#) Denn er muss herrschen, bis Gott ihm alle Feinde unter die Füße gelegt hat. [26](#) Der letzte Feind, der entmachtet wird, ist der Tod. [28](#) Wenn ihm dann alles unterworfen ist, wird auch er, der Sohn, sich dem unterwerfen, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott herrscht über alles und in allem.

Evangelium

Vom Weltgericht: Matthäus 25,31-46

[31](#) Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. [32](#) Und alle Völker werden vor ihm zusammengerufen werden, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. [33](#) Er wird die Schafe zu seiner Rechten versammeln, die Böcke aber zur Linken. [34](#) Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist. [35](#) Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen; [36](#) ich war nackt, und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank, und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen. [37](#) Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben? [38](#) Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben? [39](#) Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? [40](#) Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

[41](#) Dann wird er sich auch an die auf der linken Seite wenden und zu ihnen sagen: Weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist! [42](#) Denn ich war hungrig, und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben; [43](#) ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt, und ihr habt mir keine Kleidung gegeben; ich war krank und im Gefängnis, und ihr habt mich nicht besucht. [44](#) Dann werden auch sie antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder obdachlos oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen? [45](#) Darauf wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan. [46](#) Und sie werden weggehen und die ewige Strafe erhalten, die Gerechten aber das ewige Leben.

Predigtgedanken Übersicht

Vorschlag 1: Predigt zum Jugendsonntag 2014

Die Predigt basiert auf der Geschichte von Heinrich Böll (1963):

„Geschichte zur Senkung der Arbeitsmoral“ – bitte den Text googeln und zuerst vorlesen.

Anmerkung: Die Predigt kann vorgelesen werden. Am Schluss befindet sich noch ein Absatz, der zum Nachdenken anregen soll. Impulse werden dabei vorgelesen, evtl. mit Musikeinspielungen zur Untermalung der Nachdenkzeit.

Schon über 50 Jahre ist es her, dass Heinrich Böll diese Geschichte geschrieben hat.

Alleine schon an der Arbeitssituation des Fischers lässt sich erkennen, dass Jahrzehnte Abstand zur Erzählsituation sind: Der Fischer hat ein kleines Boot ohne Motor.

Heute ist so etwas unvorstellbar: Fische werden in riesige Boote eingeholt, größtenteils automatisiert, viele Tonnen Fisch werden so an Land gebracht und überall in die Welt verschickt. Für Fischerromantik und Verweilen in der Sonne bleibt keine Zeit mehr.

Auch wenn die Geschichte schon alt ist, zeigt sie, dass das Denken des gewinnorientierten Menschen, in diesem Fall des Touristen, Einzug in unsere Gesellschaft gehalten hat.

Arbeitsleistung, Organisationsentwicklung, Controlling und eine gewinnoptimierende Vertriebsstruktur werden dem Fischer empfohlen. Zu dieser Zeit vielleicht kein Novum mehr, jedoch in der Form, wie wir heute Wirtschaft gestalten, doch noch nicht alltäglich.

Heute ist unsere Zeit so schnelllebig geworden, dass oft keine Zeit mehr zum Verschnaufen bleibt. In der Arbeit wird viel verlangt, Arbeitszeitkonten sind oft nur Makulatur, räumliche und zeitliche Flexibilität Grundvoraussetzungen. Als Ergebnis bekommen wir einerseits hohe Gewinne von Konzernen, die dann gerne unter wenigen aufgeteilt werden, andererseits auch Überforderung, Frustration und Burn-Out bei den anderen.

Trotz der in Aussicht gestellten beruflichen und persönlichen Verbesserungen, die der Fischer durch eine höhere Arbeitsmoral vorgeschlagen bekommt, bleibt dieser bei seiner Taktik. Und erzeugt dabei Neid bei dem Touristen.

Der Fischer in der Geschichte lebte schon damals etwas, was erst viel später einen Namen bekam: Das Prinzip: „Simplify your Life“ – Mach dein Leben einfach.

Besonders Menschen, die viel besitzen, viel verdienen und großen Einfluss haben, schließen sich dieser Bewegung an, weil sie ihr Leben wieder einfacher macht.

Doch auch für jede/n von uns kann diese Geschichte eine Vorlage zum Nachdenken über das eigene Leben sein.

Es geht darum, wieder zu den Grundfesten des Lebens zu finden:

- Zeit für sich und Zeit für die Menschen, die einem wichtig sind.
- Liebe.
- Gesund leben.
- Persönlicher Besitz – kein Überfluss.
- Zufriedenheit... Und vieles mehr!

So treibt Heinrich Böll, wenn man die Überschrift nochmals liest: „Geschichte zur Senkung der Arbeitsmoral“, den Inhalt ironisch auf die Spitze:

Er ruft dazu auf nicht nur gewinnorientiert zu sein, die Arbeit als das alleinig seligmachende zu sehen, sondern auch das Leben zu genießen, im Einklang mit Arbeit und Freizeit zu sein. Und das vor einem Zweifler aushalten zu können!

Einfach zufrieden sein können.

Impulse:

- *Bin ich zufrieden mit meinem Leben?*
- *Habe ich Zeit für das, was ich mir vornehme?*
- *Kann ich Arbeit, Privatleben und Zeit für mich gut koordinieren?*
- *Muss ich was zum Positiven ändern in meinem Leben?*
- *Traue ich Gott zu, dass er mich führt?*

Vorschlag 2:

Die Gruppenstundenergebnisse aus Teil B (Ergänzende Bausteine) können in die ausgewählte Predigt mit eingegliedert werden

Fürbitten

1:

Wir rufen zu Gott, dem wir uns verdanken, der uns alles schenkt, was wir zum Leben brauchen:

- Für alle, die in der Landwirtschaft tätig sind, für alle, denen wir es verdanken, dass unsere Tische reichhaltig und gesund gedeckt sind.
- Für alle, die heute an Hunger leiden, denen das Wesentliche zum Leben fehlt, die nicht wissen, wie sie diesen Tag überleben sollen.
- Für alle, die Verantwortung tragen für eine gerechte Weltwirtschaft, für eine gerechte Verteilung der Güter dieser Erde, für das Grundrecht auf Arbeit und auf Wohlfahrt aller Menschen dieser Erde.
- Für alle, die sich in Forschung und Wissenschaft, in Politik und Gesellschaft für die Bewahrung unserer Schöpfung und den Stopp des Klimawandels engagieren.
- Für alle, die kein Gespür mehr für die Grundregeln menschlichen Zusammenlebens haben, denen es an der Fairness fehlt.
- Für alle, denen das Leben verwehrt wird: durch mangelnde Bildung, medizinische Versorgung, gesellschaftlicher und politischer Unterdrückung.
- Für alle, deren Leben an Ungerechtigkeit zerbrochen ist, die mit Verbitterung aus dieser Welt geschieden sind.

Gott , du sorgst für uns wie ein guter Vater und eine liebende Mutter. Aus deiner Hand kommt alles Leben. In Dankbarkeit für all deine guten Gaben loben und preisen wir dich durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

(aus: „fair leben – fair brauchen – fair danken“ Erntedankfest/ Tag der Regionen, Katholische Landvolkbewegung Bayern (KLB), 2007; Gotthard Dobmeier, Holger Kruschina)

2:

Barmherziger Gott, wir sehnen uns nach einer gerechten Welt, in der wir nicht auf Kosten anderer leben sondern in Frieden und Freiheit zusammenleben.

Wir bitten dich:

- Wir beten für alle Menschen, die trotz des Überflusses in vielen Ländern Hunger leiden oder sogar vor Hunger umkommen. Lass die Verantwortlichen nicht müde werden, für gerechte Verteilung der Güter zu sorgen.
- Wir beten für alle, deren Lebensgrundlage durch Naturkatastrophen zerstört worden ist.
Lass sie nicht verzweifeln und schenke ihnen die Kraft zu einem Neuanfang.
- Wir beten für alle, die keine Arbeit finden oder deren Arbeit nicht ausreichend und gerecht entlohnt wird. Lass sie nicht mutlos werden und lass sie Gerechtigkeit erfahren.
- Wir beten für alle, die in Wohlstand und Überfluss leben. Lass sie jene nicht übersehen, die zu wenig zum Leben haben und mache ihnen bewusst, was es heißt FAIR miteinander umzugehen.
- Wir beten für alle Menschen, die an der Produktion, Verarbeitung und an der Vermarktung fair gehandelter Nahrungsmittel mitwirken. Lass sie Bestätigung und Freude an ihrem Beruf erfahren.
- Wir beten für alle Menschen, die durch ihre Arbeit und ihren Einsatz zum Wohl der Menschen beitragen. Lass sie Anerkennung und gerechten Lohn für ihre Arbeit erhalten.

Dich guter Gott, preisen wir und danken dir für das Vorbild deines Sohnes, Jesus Christus. Heute und in Ewigkeit. Amen.

Gabengebet

Herr, unser Gott,
wir bringen das Opfer deines Sohnes dar,
das die Menschheit mir dir versöhnt.
Er, der für uns gestorben ist,
schenke allen Völkern Einheit und Frieden,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Präfation

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, immer und überall zu danken. Du hast deinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, mit dem Öl der Freude gesalbt zum ewigen Priester und zum König der ganzen Schöpfung. Als makellostes Lamm und friedentiftendes Opfer hat er sich dargebracht auf dem Altar des Kreuzes, um das Werk der Erlösung zu vollziehen. Wenn einst die ganze Schöpfung seiner Herrschaft unterworfen ist, wird er dir, seinem Vater, das ewige, alles umfassende Reich übergeben: das Reich der Wahrheit und des Lebens, das Reich der Heiligkeit und der Gnade, das Reich der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens.
Durch ihn rühmen dich Himmel und Erde, Engel und Menschen und singen das Lob deiner Herrlichkeit:

Hochgebet

Vater Unser

Friedensgruß

Ich wünsche Frieden jeder Person,
die auf andere schaut,

die achtsam mit der Bepflanzung umgeht,
die sich für Umweltschutz einsetzt,
die Kompromisse schließen kann,
die im Sinne des Einzelnen und der Gemeinschaft handelt,
die andere unterstützt,
die aus der Liebe lebt.

Ich wünsche Frieden jeder Person,

die nur aufs Geld schaut,
die die Erde ausbeutet, um noch mehr zu ernten,
die nicht auf die Umwelt achtet,
die alles besser weiß,
die egoistisch handelt,
die rücksichtslos ist,
die auf Kosten anderer bereichert.

Agnus Dei

Betrachtung nach der Kommunion

Mutter Erde

Für die Leser steht eine Schüssel mit Erde bereit.

Nach dem Lesen des ersten Abschnittes nimmt der Leser eine Handvoll Erde aus der Schale. Nachdem der zweite Leser fertig ist, bekommt dieser die Erde in die Hand gelegt, usw.

Mutter Erde – sie umgibt dich, sie trägt dich.

Nimm sie und bewahre sie.

Nimm sie und begegne ihr.

In Achtung und Freundschaft.

Nimm sie und halte sie.

Setze dich für ihre Bewahrung ein.

Überdenke dein Handeln im Umgang mit ihr.

Sei du der selbst, der andere trägt und hält.

Sei du eine, die anderen begegnet und dabei Spuren hinterlässt.

Sei du jemand, der in Einklang mit der Umwelt lebt.

Sei du jemand, der nicht nur jemand ist.

Sei du der! Sei du die! Sei du ein Vorbild!

Schlussgebet

Allmächtiger Gott,

du hast uns berufen,

Christus, dem König der ganzen Schöpfung,

zu dienen.

Stärke uns durch diese Speise, die uns Unsterblichkeit verheißt,

damit wir Anteil erhalten

an seiner Herrschaft und am ewigen Leben.

Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

Segen

1:

Ich wünsche dir Augen, die die kleinen Dinge des Alltags wahrnehmen und ins richtige Licht rücken.

Ich wünsche dir Ohren, die die Schwingungen und Untertöne im Gespräch der anderen aufnehmen.

Ich wünsche dir Hände, die nicht lange überlegen, ob sie helfen sollen.

Ich wünsche dir Achtsamkeit für deine Umwelt, dass du sie jederzeit als Geschenk und schützenswert wahrnimmst.

Ich wünsche dir zur richtigen Zeit das richtige Wort.

Ich wünsche dir ein liebendes Herz, von dem du dich leiten lässt, damit überall, wo du bist, Freude herrscht.

Ich wünsche dir Menschen, die dir Vorbild sein können, deren Handeln glaubwürdig, liebevoll und ehrlich ist.

Und ich wünsche dir den Mut, dass auch du durch dein Handeln Vorbild sein kannst.

So halte Gott stets seine schützende Hand über uns - es segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. AMEN“

2:

Gott segne mich/uns für den guten Umgang mit der Natur.

Gott segne mich/uns für gutes Handeln, beim Einkauf von Nahrung, Kleidung und Fahrzeugen.

Gott segne mich/uns für die Taten die ich ausführe, um in einer fairen Welt zu leben.

Segne mich/uns, für die notwendige Liebe für mich und den Mitmenschen.

Segne mich/uns, dass sich meine Hoffnungen erfüllen.

In Dankbarkeit und gestärkt gehe ich, um mit deinem Segen zu handeln.

Amen.

3:

FAIR ist mehr
größer als die Gesetze des Marktes
FAIR ist mehr
tiefer als oberflächliche Kompromisse
FAIR ist mehr
weiter als kleinkariertes Denken
FAIR ist mehr
gerechter als Billigware aus dem Discounter
FAIR ist mehr
näher am einzelnen Menschen
FAIR ist mehr
mehr Gerechtigkeit
mehr Würde
mehr Lebensfreude
für alle Menschen

Der Herr schenke
unseren Sehnsüchten Flügel
unseren Zielen Vertrauen
und unserem Denken Gerechtigkeit

Der Herr schenke
unseren Befürchtungen Hoffnung
unserer Ungeduld Gelassenheit
und unserem Reden Gerechtigkeit

Der Herr schenke
unseren Begegnungen Nähe
unserem Einsatz Erfolge

und unserem Handeln Gerechtigkeit

So segne uns der dreieinige Gott

Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist

A M E N

B Ergänzende Bausteine

Alternative Gebete für eine Andacht, Jugendvesper,...

Gebet zum Tag

Guter Gott, Freund der Menschen,

du hast jeden einzelnen von uns berufen,
ein Bote deines Lichtes zu sein.

Leuchte in unsere Herzen,

dass wir in unserer Zeit

gute Vorbilder sind,

deine großen Taten verkünden

und deine Botschaft froh bezeugen:

Jesus Christus, deinen Sohn und unseren Bruder,

der mit dir und dem Heiligen Geist

in unserer Mitte lebt, jetzt und in Ewigkeit

Gebet zum Bereiten der Gaben

Gerechter Gott,

nimm die Gaben an, die wir vor dich bringen.

Bewahre uns vor Gleichgültigkeit

gegenüber deiner Schöpfung.

Lass uns Anwälte eines fairen Miteinanders sein

durch Christus, unseren Herrn.

Vater Unser

Gott, Mutter, Vater,...

Alles zugleich:

Kein Name ist passend für dich.

Komm zu uns mit deiner Liebe,
deiner Güte, deinem Frieden,..

Lass die Schöpfung so werden,
wie du sie gedacht und gewollt hast:

die Menschen und Tiere,

die Pflanzen und Geschöpfe, die noch kein menschliches Auge gesehen hat,
die Erde und das ganze Universum.

Auch wenn wir gegen deine Schöpfung handeln,
verzeihe die Fehler und die Schuld,
die auf uns lasten.

Gib uns die Einsicht Fehler zu erkennen,
und die Kraft sie nicht wieder zu begehen.

Mache uns menschlicher und barmherziger
im Umgang mit der Natur.

Lass uns jeden Schatz der Erde achten,
der uns von dir geschenkt wurde.

Lass uns dem Bösen widerstehen
Und seiner List nicht erliegen,

Auch wenn es manchmal der leichtere Weg zu sein scheint.

Denn du bist unser Halt, du gibst uns Kraft und
stärkst uns zum Leben, immer und ewig.

Amen

(Gebetsmappe der Burg Altpernstein)

Gebet zum Abschluss

Vater im Himmel,
wir danken dir für das Mahl deines Sohnes,
das wir am heutigen Jugendbekenntnissonntag
miteinander gefeiert haben.
Gib, dass diese Speise und dieser Trank
den Glauben, die Hoffnung
und die Liebe in uns mehre.
Sende uns aus zu den Menschen,
damit wir in Wort und Tat
den „fairen“ Gedanken in unserem Alltag vorleben
und so glaubhafte Zeugen deines Sohnes sind,
Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gruppenstundenvorschläge zur Predigt mit Aktion

Anregung zur Weiterführung (Predigt mit Aktion)

Fair-/Vor- Leben (Teil B Gruppenstundenvorschlag)

Gruppenstunden-Vorschlag für Aktion Predigtgedanken:

1. Einstieg:

Diskussionswettkampf – Fair geht doch vs. Fair geht gar nicht
Zwei Personen stehen sich gegenüber und sprechen ihre Argumente,
gleichzeitig, für bzw. gegen „Fair handeln“ aus. Dabei ist es wichtig, dass Sie
möglichst nicht mit dem Reden aufhören und ständig neue Argumente
beitragen (Rededauer 1. Min)

2. Hinführung zum Thema:

Film über Fair-Trade:

<https://www.youtube.com/watch?v=SH8RvJLBLUc> (2 Min 35 Sek.)

3. Was können wir tun um Fair einzukaufen:

Schreibe für jeden Buchstaben des Alphabetes ein Wort das dich Fair handeln lässt, dass Dir bewusst werden lässt, was Du dazu beitragen kannst um Fair zu handeln.

Hier ein komplettes Beispiel:

Achtsamkeit, Bereitschaft, Christus, Danken, Entscheiden, Fair,

Gemeinschaftlich/GEPA, Handeln,

Innerlich, Jederzeit, Kaufentscheidung, Liebe, Mutig, Natürlich, Orientieren,

Pur, Qualität, Regional,

Solidarisch, Tun, Umsichtig, Verantwortung, Wissen, Zusammen

Diese Wörter könnt ihr nun einzeln auf je ein großes Plakat schreiben und in der Kirche herzeigen, mit Musik im Hintergrund.

Eine weitere Möglichkeit wäre, jedes Wort mit einem Satz kurz zu kommentieren um es noch bewusster zu machen.

4. Ausklang:

Was ist mir bewusst geworden? Was kann ich konkret tun? → Blitzlichtrunde oder Diskussion

Wichtig ist, dass nicht über Negatives gesprochen wird, sondern was wir, aus dem „Hier und Jetzt“, an uns, verändern können.

Liedvorschläge

Effata 1:

- Nr. 231 Worauf es ankommt, wenn er kommt
- Nr. 24 Gehet nicht auf in den Sorgen
- Nr. 202 Wenn das Brot, das wir teilen
- Nr. 205/3 Eine Handvoll Erde

Effata 2:

- Nr. 152 Vergiss es nie
- Nr. 90 Gib mir die richtigen Worte
- Nr. 72 Da berühren sich Himmel und Erde

Geschichte

Was wiegt die Welt?

Was wiegt die Welt? Genauer gesagt: die Erde? Zwei Physiker der Universität Washington haben mal nachgemessen und festgestellt: Sie ist leichter als bisher angenommen und zwar um schlichte sechs Millionen Milliarden Tonnen.

Mutter Erde, der blaue, sich im weiten Weltall so leicht und schwerelos dahindrehende Planet, bringt stolze 5,972 Sextillionen Tonen auf die Waage: 5 972 000 000 000 000 000 Tonnen.

Und noch so eine Gewichts-Geschichte:

Die etwas mehr als 7 Milliarden Menschen auf diesem Erdkoloss wiegen

zusammen genommen weniger als sämtliche Ameisen, die auf dem Boden nördlich und südlich des Äquators herumflitzen. Ameisen!

Das sind Zahlenspielereien, die man nicht wirklich braucht, um den Sinn des Lebens zu finden.

Aber mich beeindruckt so was. Zum einen macht es klar, dass wir Menschen gefälligst nicht nur für uns zu denken haben, wenn es um unsere Zukunft dieses Planeten geht.

Und zum anderen ist mir ein Bibelspruch eingefallen. Der heißt, etwas aktualisiert: Gott, wenn ich mir das alles so anschau, den Himmel, den du gemacht hast, den Mond und die Sterne – und wenn ich sehe, wie groß und schön das alles ist: Dann frage ich mich: Was bin ich kleines Menschenkind, dass du an mich denkst? Einer von denen, die zusammen weniger wiegen als alle Ameisen dieser Welt; ich 75 Kilo Mensch auf 5,972 Sextillionen Tonnen Erde. Aber du tust es, du denkst an mich. Sonst gäbe es mich nicht. Mehr noch: Ich bin einer deiner Gedanken. (nach Psalm 8)

(aus: „Touch me! Kontaktanzeigen für Gott“, Markus Nolte, Dialogverlag Münster, 2002)

Fair-/Vor- Leben

1. Warming Up: Ich sitze im Grünen

Alle Kinder sitzen im Stuhlkreis, ein Stuhl bleibt dabei frei. Als erstes fängt der linke Stuhlpartner des freien Stuhles an, sagt: „**Ich sitze...**“ und rutscht einen Stuhl weiter auf den leeren. Gleich darauf sagt der daneben: „**...im grünen...**“ und rutscht weiter. Der nächste Stuhlnachbar schließt dann ab mit: „**...und wünsche mir...**“. Dieser sucht sich ein Kind aus, das er sich auf den Platz neben sich wünscht und fügt seinen Namen hinten an. Das gewünschte Kind nimmt auf dem freien Stuhl Platz. Da der Stuhl dieses Kindes nun frei ist, „kämpfen“ die Kinder links und rechts dieses Platzes. Der der es geschafft hat, sich als erstes darauf zu setzen, beginnt wieder mit: „**Ich sitze...**“. Und so nimmt das Spiel seinen Lauf.

2. Einstieg ins Thema: Quizfragen zum Thema FAIR - Fair wird Millionär

Es werden zwei Teams gebildet, die sich in zwei Häufchen getrennt voneinander sitzen. Es gibt jetzt zwei Möglichkeiten:

1. Die Fragen werden vom Spielleiter laut vorgelesen und die Teams müssen sich auf Zettel notieren, was für sie die mögliche Antwort ist.
2. Jede Gruppe bekommt eine Kopie der Fragen und sie bearbeiten sie selbstständig ohne Mithilfe des Spielleiters, indem sie die mögliche Antwort ankreuzen.

Die Ergebnisse werden bei beiden Varianten erst nach dem dritten Programmpunkt (Schokolade selber machen) preisgegeben. Die Sieger bekommen gleich ein Stück der Schokolade. Die anderen natürlich auch.

1. Manche Lebensmittel tragen ein Trans-Fair-Siegel.
Was bedeutet das?
- a) Das Produkt hat besonders viele gesunde Inhaltsstoffe
 - b) Das Produkt ist fair gehandelt**
 - c) Das Produkt ist garantiert schadstofffrei



2. Wo können Fair-Trade-Produkte gekauft werden?
- a) Im Eine-Welt- Laden
 - b) In Naturkostläden
 - c) Im Supermarkt
 - d) In allen genannten Einkaufsstätten**
3. Welche Produkte werden außer Lebensmittel noch fair gehandelt?
- a) Rosen
 - b) Fußbälle
 - c) Kunsthandwerk
 - d) Alle genannten Produkte**
4. Was ist in Projekten des Fairen Handels verboten?
- a) Milch bei der Produktion zu verwenden
 - b) Auf die Umwelt zu achten
 - c) Kinderarbeit**
5. Wie heißt eine der größten Gesellschaft, die fairen Handel betreibt?
- a) Lama
 - b) GEPA**
 - c) GEMA
 - d) KANGU
6. Was gehört zu den Grundsätzen des Fairen Handels?
- a) Den Erzeugern werden faire Preise bezahlt**
 - b) Die Produkte müssen BIO sein
 - c) Es werden nur besonders schöne Produkte verkauft

7. Aus welcher Pflanze wird fair gehandelter Zucker gewonnen?
- a) Zuckererbse
 - b) Zuckerrübe
 - c) Zuckerrohr**
 - d) Süßholz
8. Welche Lebensmittel gibt es fair gehandelt zu kaufen?
- a) Schokolade
 - b) Bananen
 - c) Kaffee
 - d) Alle genannten Lebensmittel**
9. Welche Süßigkeiten werden am meisten in Deutschland gegessen, obwohl die wichtigsten Zutaten aus südlichen Ländern stammen?
- a) Zuckerwatte
 - b) Gummibärchen
 - c) Schokolade**
 - d) Marzipan
10. Wo wachsen Kakaobohnen?
- a) Auf Bäumen im tropischen Regenwald**
 - b) In der Erde
 - c) An einheimischen Sträuchern
11. Wie viele Tafeln Schokolade vernascht jeder deutsche Bürger durchschnittlich im Jahr?
- a) 25
 - b) 100
 - c) 300
 - d) 85**

3. Aktion: Schokolade selbst gemacht

Nachdem die Kinder ein paar Informationen zu fairer Schokolade erhalten haben, macht die Gruppe jetzt gemeinsam Schokolade. Da die Selbstgemachte als Gewinn für das Quiz gelten soll, beginnt ein Spielleiter und die Gruppe mit der Herstellung, der andere wertet die Antworten der Kinder aus. In Alufolie verpackt, kann die Schokolade auch mit nach Hause genommen werden.

Wichtig ist, dass man die Schokolade an einem Ort macht, wo es eine Küche gibt.

Zutaten:

50 g Kakaopulver (zum Backen)

50 g Pflanzenmargarine (erhältlich im Bio-Supermarkt oder Reformhaus, ein bisschen mehr zum Einfetten der Blechs)

200 g Milchpulver

125 ml Sahne

100 g Honig

Verzierungen wie getrocknete Früchte, Nüsse, usw.

! **Kakaopulver, Honig, getrocknete Früchte und Nüsse gibt es übrigens auch fair gehandelt!**

Zur Zubereitung: 2 Töpfe (groß und klein), Schüssel, Waage, Schneebesen, Esslöffel
Alufolie, Backblech

Und so geht's:

Der große Topf wird mit Wasser gefüllt und zum Kochen gebracht. Der kleine Topf wird nun nach dem Prinzip des Wasserbades in den großen gestellt und die Margarine in diesem zum Schmelzen gebracht. In der Schüssel das

Kakaopulver und das Milchpulver vermengen und die Masse langsam in die flüssige Margarine geben. Es dürfen keine Klumpen entstehen. Danach die Sahne nach und nach dazugeben. Nun den kleinen Topf aus dem Wasser nehmen und die Masse auf ca. 50°C abkühlen lassen. Erst dann den Honig hinzugeben.

Die Schokoladenmasse nun auf ein gefettetes Backblech verteilen, sodass die Masse fingerbreit hoch ist. Wenn das Blech zu groß ist, mit Alufolie eine Art Mauer bauen.

Wer jetzt noch lustig ist, kann getrocknete Früchte, wie Mangos, Erdbeeren, oder Nüsse auf die Schokolade geben. Wichtig ist nur, dass die Schokolade bei diesem Zeitpunkt noch nicht ganz fest ist.

Quelle: **EatSmarter.de**

4. Abschluss: Eisschollen-Spiel

Da durch den Klimawandel immer mehr Eis am Nord- und Südpol schmilzt, befinden sich ganz viele Eisschollen auf dem Meer. Die Kinder sind Eisbären, die über die Eisschollen von einem Ufer an das andere wollen. Es werden zwei Teams gebildet, in dem jedes Kind einen Stuhl hat. Es muss der Anfang und das Ende markiert sein. Die Kinder müssen alle auf dem Stuhl stehen, dann kann das Spiel beginnen. Ihre Aufgabe ist es, ohne schleifen auf dem Boden oder springen mit den Stühlen, das Ende zu erreichen. Alle Eisschollen, also Stühle, müssen stets berührt sein, sonst schwimmen sie davon. Die Gruppe, die als erstes am Ziel ist, hat gewonnen.



Impressum

Herausgeber:

Bischöfliches Jugendamt Passau
Innbrückgasse 9
94032 Passau
0851 / 393 5300

**Erarbeitung +
Zusammenstellung:**

Arbeitskreis „Liturgie“ des BJA Passau
Wolfgang de Jong
Wolfgang Schurr
Florian Weber
Florian Kandler
Hubertus Sterflinger
Maresa Seitz

Titelblatt:

Andrea Hirschenauer

Layout:

Wolfgang Schurr
Maria Jungwirth

Bildquelle:

Bruder Konrad

Matthias Blab